

Predigt zu Pfingstsonntag von Dipl. Theol. Martin Jensen in Osdorf

Epistel Pfingstsonntag: Apg 2,1-18

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle an einem Ort beieinander.

2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Wind und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

3 Und es erschienen ihnen Zungen zerteilt, wie von Feuer; und er setzte sich auf einen jeden von ihnen,

4 und sie wurden alle erfüllt von dem heiligen Geist und fingen an, zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen gab auszusprechen.

5 Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

6 Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde bestürzt; denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

7 Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, aus Galiläa?

8 Wie hören wir denn jeder seine eigene Muttersprache?

9 Parther und Meder und Elamiter und die wir wohnen in Mesopotamien und Judäa, Kappadozien, Pontus und der Provinz Asien,

10 Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Einwanderer aus Rom,

11 Juden und Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören sie in unsern Sprachen von den großen Taten Gottes reden.

12 Sie entsetzten sich aber alle und wurden ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

13 Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll von süßem Wein.

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen!

15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage;

16 sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Evangelium Pfingstsonntag: Johannes 14,23-27

23 Jesus antwortete und sprach seinen Jünger: Wer mich liebt, der wird mein Wort halten; und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden zu ihm kommen und Wohnung bei ihm nehmen.

24 Wer aber mich nicht liebt, der hält meine Worte nicht. Und das Wort, das ihr hört, ist nicht mein Wort, sondern das des Vaters, der mich gesandt hat.

25 Das habe ich zu euch geredet, solange ich bei euch gewesen bin.

26 Aber der Tröster, der heilige Geist, den mein Vater senden wird in meinem Namen, der wird euch alles lehren und euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.

27 Den Frieden lasse ich euch, meinen Frieden gebe ich euch. Nicht gebe ich euch, wie die Welt gibt. Euer Herz erschrecke nicht und fürchte sich nicht.

Predigt zu Pfingstsonntag von Dipl. Theol. Martin Jensen in Osdorf

Liebe Gemeinde,
Lebkuchenherzen, Schnee, Bäume, Kerzenduft, Geschenke, ein Kind in der Krippe – mit Weihnachten verbinden die Menschen viel, wenn auch nicht unbedingt viel mit Gott.

Ostern – Ostereier, Osterhasen, Suchen und Finden, vielleicht irgendwo ein Kreuz – und natürlich Feiertage, Freizeit – Ostern ist schön, wenn da nicht dieser grausame Tod wäre.

Himmelfahrt wird schon schwierig – Vatertag, Familienausflug oder Sauf tour; wer ist da in den Himmel gefahren; gab es da etwa schon Raumschiffe? Gott ist weit weg, das Leben ist hier.

Aber Pfingsten, Umfrageergebnisse gleich null. Keine Ahnung, was da passiert. Heiliger Geist, da passt doch prima ein Nachtschiff mit Weingeist dazu – so Freunde am Telefonat. Heiliger Geist – kann man das sehen?

Die biblische Erzählung vom Pfingstfest liest sich wie eine Shownummer von David Copperfield. Feuerflammen auf den Köpfen der Akteure. Das internationale Publikum versteht alles, da sie ihre eigene Sprache hören. Englisch – Deutsch – Französisch – Russisch – Chinesisch – Afrikaans – Spanisch – usw. usw. Wie hundert Simultanübersetzungen.

Und jeder fragt sich – bin ich verrückt, oder die Akteure? „Wo ist der Trick?“ Das gibt es doch gar nicht.

Ach Leute, ihr seht in die falsche Richtung. Der Trick liegt nicht in irgendwelchen Gegenständen, wunderbaren Erscheinungen irgendwo außen. Der Trick von Pfingsten liegt in euch. Der Trick von Pfingsten ist die Liebe Gottes, die in Euch hineingelegt wurde. Liebe überwindet Grenzen und Sprachen, Kulturen und Feindschaften. Liebe überwindet Trauer und Leid, Hochmut und Eitelkeit. Liebe schafft Verstehen auch ohne Worte, Durchhalten in der Wüste, Kämpfen bis zum letzten Kuss.

Predigt zu Pfingstsonntag von Dipl. Theol. Martin Jensen in Osdorf

Liebe lässt sich nicht verkörpern, nicht in Stein meißeln, nicht dingfest machen. Liebe ist ganz anders, als wir es erwarten, Liebe ereignet sich im Ich zum Du, von Gott zu mir, von mir zu Dir, von Dir zu Ihm.

Das wissen wir doch, oder? Nein, falsch. Wir wissen es nicht, wir erfahren es, wir bekommen es geschenkt. Ganz unvermutet – geheimnisvoll, von Mensch zu Mensch.

Ich weiß noch, wie es bei uns war. Wir kannten uns schon einige Semester, saßen immer häufiger neben einander und begannen, uns zu besuchen. Aber für die Tiefe unserer Begegnung musste uns erst die Augen geöffnet werden. „Sie gehören doch sicherlich zusammen?“ Das war der Satz, der uns bei einer Tagung die Augen öffnete. „Ja, wir gehören zusammen, wir lieben uns.“ Erstaunen, dies nicht schon vorher erkannt zu haben. Nun waren wir füreinander entflammt. Wo war der Trick?

Das Geheimnis von Pfingsten ist die Liebe Gottes, die in uns und durch uns wirksam werden will. In Leben Jesu können wir diese Liebe erkennen. Nach Jesu Himmelfahrt ist es nun an uns, diese Liebe zu leben. Wir selbst stehen im Mittelpunkt des Geschehens. Wir selbst sind durch den Geist Gottes befähigt, Liebe in die Welt zu tragen.

Du und Du und Du, es geht um Dich, um Uns. Deine Liebe zählt, deine Begeisterung, deine Beziehung zu Gott.

Daher ist es vielleicht ganz gut, dass Pfingsten keine besonderen Symbole hat, nichts, was ablenkt, wie Geschenke, Ostereier, Kommerz. Denn Du sollst dich ja gerade nicht verstecken hinter Bräuchen. Sondern merken, dass Du ganz persönlich gemeint als derjenige, den Gott sich für seine Liebesmission in der Welt aussucht, so, wie deinen Nachbarn auch.

Das ist der Trick von Pfingsten.

Amen